

Planungs- und Bauaufsichtsamt  
0487/IX

**Gremium:** Planungsausschuss  
**Sitzung am:** 28.05.2026

öffentlich

**Regionaler Arbeitskreis Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler :rak - Fortentwicklung  
ZukunftsBundRegion (ZBR); Sachstand**

**Sachverhalt:**

Auf die [Vorlage 0175/IX vom 14.01.2026](#) in der ein Ausblick zu den aktuellen und künftigen Arbeitsfeldern des Regionalen Arbeitskreises (:rak) vorgestellt wurden, wird verwiesen. Wie bereits berichtet, widmet sich die Kooperationspartner aktuell u.a. dem Förderprogramm RegioStrat mit der Entwicklung eines strategischen Regionalentwicklungskonzeptes, das im Weiteren von Seiten der Verbundpartner im Projekt „ZukunftsBundRegion“ erläutert wird.

**Das Förderprogramm Förderung strategischer Regionalentwicklungskonzepte (RegioStrat)**

Im Rahmen der Verhandlungen über die Zusatzvereinbarung zum Berlin/Bonn-Gesetz hat sich für die Region die Möglichkeit ergeben, sich auf ein Bundesprogramm zu bewerben. Die Verbundpartner Bundesstadt Bonn (BN), Rhein-Sieg-Kreis (RSK), Kreis Ahrweiler (AW) und Kreis Neuwied (NR) haben einen Projektantrag mit dem Projekttitel „Der Weg zur ZukunftsBundRegion (ZBR) – ein Strategisches Regionalentwicklungskonzept (SREK) für die Region Bundesstadt Bonn“ (kurz: ZukunftsBundRegion (ZBR)) zum Förderaufruf für das Programm „Förderung strategischer Regionalentwicklungskonzepte (RegioStrat)“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) am 30.09.2025 eingereicht. Dies erfolgte stellvertretend für die Verbundpartner durch die Bundesstadt Bonn. Gemäß dem Förderaufruf hat RegioStrat folgende Zielsetzung:

*„Das Förderprogramm RegioStrat hat zum Ziel, dass funktionale Teilräume strategische Regionalentwicklungskonzepte (SREK) erarbeiten und daraus abgeleitet prioritäre Entwicklungsmaßnahmen umsetzen. Auf diese Weise sollen sie sich mit den räumlichen Auswirkungen drängender globaler oder regionaler Herausforderungen auseinandersetzen und die Wirtschaftskraft und Lebensqualität in den geförderten Teilräumen der Bundesrepublik Deutschland stärken. Die Akteurinnen und Akteure in den geförderten Teilräumen sollen bei der Frage unterstützt werden, welche regionale Situation sie in den kommenden 10 bis 15 Jahren anstreben und welche Umsetzungsmaßnahmen in dieser Zeit nötig sind, damit dieser Zustand erreicht werden kann.“*

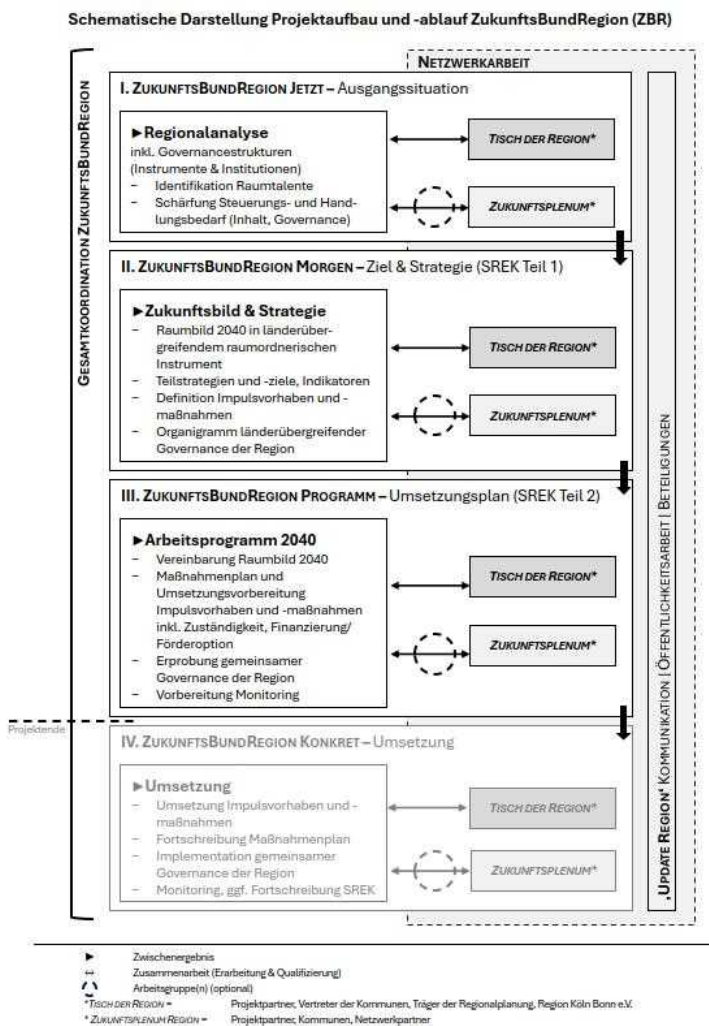
Das Projekt „ZukunftsBundRegion“ hat zum Ziel, ein Strategisches Regionalentwicklungskonzept (SREK) für die bundesländerübergreifende Region Bundesstadt Bonn zu erarbeiten und damit eine Entwicklungsgrundlage für die kommenden 10-15 Jahre zu schaffen. Ergänzend wird eine neue regionale Governance-Struktur entwickelt, die die Umsetzung des SREK begleitet. Prämisse des SREK ist es, die Region Bundesstadt Bonn, als wirtschaftsstarke Region und funktionierende, lebenswerte Heimat für Bürger und Unternehmen zu sichern und verlässliches zweites bundespolitisches Zentrum zu sein.

## Antrag und Bewilligung

Der Zuwendungsgeber vertreten durch das BBSR hat mit Bescheid vom 19.01.2026 die Finanzierung des Projektes bewilligt. Der Bewilligungszeitraum (Projektlaufzeit) ist auf den Zeitraum 20.01.2026 bis 31.10.2028 festgelegt. Von den geplanten Projektkosten in Höhe von ca. 630.000 € werden 405.000 € durch den Bund gefördert. Den Rest in Höhe von ca. 225.000 € tragen die Verbundpartner BN, RSK, AW und NR als Eigenanteil zu gleichen Teilen jeweils mit ca. 56.250 € für die gesamte Projektlaufzeit. Für die kreisangehörigen Kommunen entstehen hierdurch keine zusätzlichen Kosten.

## Projektaufbau und -ablauf

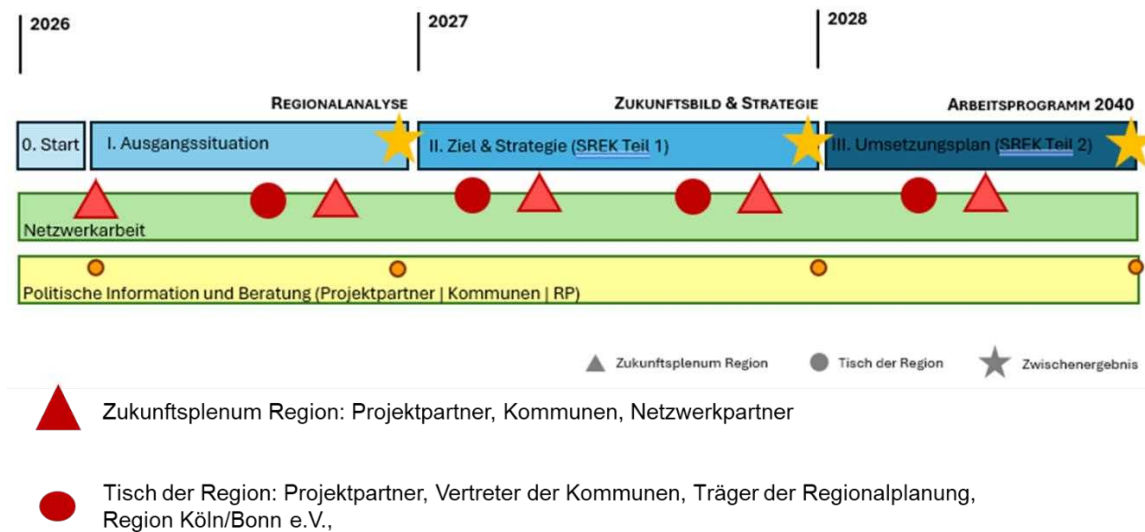
Abb. 1: Die Projektaufbau und -ablauf sieht folgende Vorgehensweise vor:



Quelle: Verbundpartner im Projekt „ZukunftsBundRegion“.

Das Projekt ist in mehrere Arbeitspakete aufgeteilt: Nach einer Analyse der Raumstruktur, in dem die Talente des Raums und Herausforderungen herausgearbeitet werden, erfolgt die Erarbeitung eines Zukunftsbilds und einer Strategie für die nächsten 10-15 Jahre. Am Ende der Projektlaufzeit soll ein „Arbeitsprogramm 2040“ stehen, das eine Vereinbarung eines Raumbilds, eine Maßnahmenplanung und eine geeignete Governance-Struktur der Region enthält.

Abb. 2: Den Arbeits-/Zeitplan zeigt folgende Abbildung:



Quelle: Verbundpartner im Projekt „ZukunftsBundRegion“.

Das Projekt wird die Herausforderungen der Region und Handlungsoptionen aufzeigen sowie konkrete Maßnahmenvorschläge erarbeiten. Die Entwicklung einer Governance-Struktur gewährleistet einerseits eine engere interkommunale Zusammenarbeit und andererseits die Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit über Ländergrenzen hinweg unter Beachtung der kommunalen Selbstverwaltung.

Der Projektbearbeitung gemeinsam mit maßgeblichen, umsetzungsrelevanten Akteur\*innen des Raumes kommt gemäß dem Förderaufruf besondere Bedeutung zu. Vor diesem Hintergrund konnten als Netzwerkpartner\*innen folgende Institutionen gewonnen werden, die von Beginn an Einbindung in die Projektbearbeitung erfahren werden. Sie haben ihre Mitwirkungsbereitschaft bereits im Rahmen der Antragstellung durch einen Letter-of-Intent (LoI) erklärt:

- Bezirksregierung Köln (NRW), Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald (RLP) als zuständige Regionalplanungsbehörden
- Region Köln/Bonn e.V. als erfahrener Akteur in der informellen, kollaborativen regionalen Raum- und Strukturentwicklung sowie Träger des COMPASS Fördermittelmanagement
- Nahverkehrsverbände (goRheinland, SPNV Rheinland-Pfalz Nord, Verkehrsverbund-Rhein-Mosel (VRM)), als Akteure für Maßnahmen des Mobilitätsangebots
- VEBOWAG, GWG Rhein-Sieg, GSG Neuwied; und BlmA, als Vertreter der regionalen Wohnungswirtschaft und Umsetzungsakteure für Wohnungsbau
- IHK Bonn/Rhein-Sieg; IHK Koblenz; HWK zu Köln; HWK Koblenz; Kreishandwerkerschaft Bonn-Rhein-Sieg; Kreishandwerkerschaften Ahrweiler, Mittelrhein-Westerwald und Task Force Verkehr Bonn/Rhein-Sieg als Vertreter der wirtschaftenden Akteure im Raum und Umsetzer
- Autobahn GmbH als Akteur für Maßnahmen der Mobilitätsinfrastruktur [angefragt]

## **I. Rolle der kreisangehörigen Kommunen**

Bei der Erarbeitung des SREK kommt den kreisangehörigen Städten, Gemeinden und Verbandsgemeinden in den drei Kreise eine große Bedeutung zu. Die kommunale Perspektive soll in den Planungsprozess wie folgt aktiv eingebracht werden:

- Berücksichtigung kommunaler Belange mit regionaler Relevanz
- Gemeinsame Definition Schwächen/Stärken/Potentiale der Region
- Schaffung von Transparenz über unterschiedliche Nutzungsansprüche
- Abstimmung länderübergreifender Ziele der Raumentwicklung
- Entwicklung regional bedeutsamer Maßnahmen für die nächsten 10 bis 15 Jahre

Wie in Arbeits-/Zeitplan (s. Abb. 2) dargestellt, sind jährlich etwa 4 Sitzungen mit Projektpartnern, Kommunen, Netzwerkpartnern; Träger der Regionalplanung geplant. Diese finden in sog. „Zukunftsplenum Region“ und in „Tisch der Region“ in Form von Vor-Ort-Terminen oder online statt. Beteiligt werden zuständige Personen der Fachbereiche der Planung (Stadtentwicklung/Verkehr/Mobilität).

### **Geplante Arbeitsschritte der Projektarbeit**

Aktuell ist geplant, folgende Arbeitsschritte bis Ende Juni 2026 abzuschließen:

- Neben der Information der Planerinnen und Planer der kreisangehörigen Kommunen am 23.03.2026 (online) hat am 16.04.2026 eine Kick-off-Veranstaltung stattgefunden. Dazu waren alle Verbundpartner, alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der kreisangehörigen Kommunen (HVBs), die Netzwerkpartner\*innen und Vorsitzende der Fraktionen im Stadtrat BN und in den Kreistagen RSK, AW und NR sowie der Zuwendungsgeber zu der Kick-off-Veranstaltung eingeladen. Dabei wurde das Projekt vorgestellt und die regionale Ausgangssituation aus den unterschiedlichen Perspektiven der Teilnehmenden beleuchtet.
- Das Projekt wird im Rahmen der Veranstaltung am Langer Tag der Region am 21. Juni 2026, die in Bonn stattfinden wird, vorgestellt.
- Die Verbundpartner bereiten die Durchführung von Vergaben für die Beauftragung eines Fachbüros für Erarbeitung des SREK (Planungsbüro) und Fachbüros für die Prozessbegleitung bzw. für die Entwicklung einer regionalen Governance-Struktur vor.
- Zur Gesamtkoordination des Projektes wird bei der Bundesstadt Bonn eine Projektstelle eingerichtet.
- Die Verbundpartner BN, RSK, AW und NR werden ihren zuständigen politischen Gremien regelmäßig über den Stand der Projektarbeit berichten. Auf dieser Grundlage werden den kreisangehörigen Kommunen entsprechende Mustervorlagen zur Verfügung gestellt, die sie für die Unterrichtung ihrer politischen Gremien nutzen können.

### **Zur Sitzung des Planungsausschusses.**

Siegburg, 13.05.2026